

WIE DIE MODERNE IN WIEN EINZUG HIELT DIE WIENER STADTBahn – EINE GESCHICHTE DER BESCHLEUNIGUNG

Die Bauten der Wiener Stadtbahn zählen zu den Höhepunkten im Schaffen Otto Wagners und nehmen innerhalb der Geschichte der modernen Architektur einen besonderen Platz ein: Zum ersten Mal wurde ein urbanes Massenverkehrsmittel als ästhetisches Objekt begriffen und systematisch (bau-)künstlerisch gestaltet. Zum 100. Todestag des renommierten Architekten würdigt der Band *Otto Wagner – Die Wiener Stadtbahn* erstmals die Bedeutung der Stadtbahn und ihren Stellenwert für Wien.

Berlin, 14. November 2017 – Als im Frühjahr 1898 die Wiener Stadtbahn eröffnet wurde, verringerte sich die Distanz zwischen zuvor weit voneinander entfernten Punkten auf nur wenige Fahrminuten. Die abwechslungsreiche Trasse eröffnete völlig neue Perspektiven auf eine scheinbar vertraute Stadtlandschaft. Mit hoher Geschwindigkeit bewegten sich die Passagiere durch Räume, die zuvor lediglich mit dem Tempo von Pferden durchmessen werden konnten. Die Beschleunigung im Verkehrswesen hatte die Großstadt erobert.

Dass Wien mit der Stadtbahn auch einen der wichtigsten Großbauten der frühen Moderne erhielt, war keineswegs ausgemacht: Ein historischer Glücksfall führte dazu, dass Otto Wagner (1841–1918) zu den bereits weit fortgeschrittenen Planungen hinzugezogen wurde und das Infrastrukturprojekt als städtebauliche Aufgabe begriff. Der österreichische Architekt inszenierte die Bahnfahrt als ästhetisches Ereignis: Die moderne Formensprache seiner Viadukte, Brücken und Stationsgebäude war der Modernität des Transportmittels angemessen. Wagner wählte Eisen als Ausgangsmaterial für seine Baukunst der Zukunft und visualisierte an der Stadtbahn die Bandbreite seiner formalen Möglichkeiten. Durch ihr unverwechselbares Design wurde die Stadtbahn zum markantesten Bauwerk Wiens – das dank seiner unübertroffenen Funktionalität bis heute den Verkehrsalltag prägt.

Für Wagner bedeutete das Projekt auch den Aufstieg zu einem der berühmtesten modernen Architekten seiner Zeit. Nach dem Ende der österreichischen Monarchie geriet diese epochale Leistung ein wenig in Vergessenheit und in den 1960er- und 1970er-Jahren fielen einige Stadtbahnstationen der Spitzhacke zum Opfer. Heute sind die Linien der Stadtbahn jedoch untrennbar in das U- und S-Bahn-Netz der Stadt integriert und somit selbstverständlicher Bestandteil des Wiener Alltagslebens – so selbstverständlich vielleicht, dass man die Einzigartigkeit von Wagners Bauwerk wieder einmal in Erinnerung rufen muss.

Die Publikation *Otto Wagner – Die Wiener Stadtbahn* widmet sich dem stadtplanerischen, architektonischen und verkehrsgeschichtlichen Stellenwert der Stadtbahn von 1894 bis in die Gegenwart. Der Bildteil lädt zu einer Fahrt durch das gesamte Stadtbahnnetz ein. Zeichnungen, Pläne und Fotografien gewähren einen historischen Eindruck der Dimensionen des Großprojekts, während neue Aufnahmen von Nora Schoeller zeigen, wie stark die Stadtbahn bis heute im Straßenbild Wiens verankert ist, und den Blick auf zahlreiche gestalterische Details lenken. »Wenn dieses Buch das Wissen um den ausergewöhnlichen Stellenwert der Stadtbahn und die Bedeutung Otto Wagners für Wien erweitert und zugleich das Bewusstsein für höchste Qualität in Architektur und Stadtplanung schärft, dann haben wir unser Ziel erreicht«, so Herausgeber Alfred Fogarassy.



**OTTO WAGNER
DIE WIENER STADTBAHN**

Herausgeber Alfred Fogarassy
Fotografien Nora Schoeller
Texte Hermann Czech, Monika Faber, Johann Hödl,
Joseph Koerner, Andreas Nierhaus und Georg Rigele
Gestaltung Martha Stutteregger

Deutsch
2017. 224 Seiten, 201 Abb.
gebunden mit Schutzumschlag
24,50 x 30,00 cm
ISBN 978-3-7757-4347-1

48,00 EUR

HATJE CANTZ

Hatje Cantz ist ein international wegweisender Fachverlag für Kunst, Architektur und Fotografie. Seit 1945 produziert und verlegt Hatje Cantz mit fundierter Expertise, Begeisterung für das Handwerk und einem konsequent hohen Qualitätsanspruch individuelle Publikationen. Aktuell erscheinen jährlich rund 200 neue Titel im Verlagsprogramm.

Hatje Cantz versteht sich, insbesondere auch im digitalen Zeitalter, als Bindeglied zwischen Museen, Künstlern, Galerien, Sammlern und Kunstinteressierten. Die Vermittlung von Wissen – inhaltlich wie visuell – sowie die Begeisterung für Kunst stehen stets im Fokus des Engagements.

Als konsequente Fortführung des Portfolios und um den Anspruch Kunst auch über das Medium Buch hinaus erfahrbar zu machen, lanciert Hatje Cantz im Rahmen der EDITION GERD HATJE u.a. Arbeiten auf Papier, Fotoarbeiten und Kunstobjekte in streng limitierten, signierten Auflagen.

www.hatjecantz.de
www.editiongerdhatje.com

PRESSEKONTAKT

Sara Buschmann
Presseleitung
s.buschmann@hatjecantz.de
Tel. 030 346 46 78-08

Jennifer Berndt
PR Manager
presse@hatjecantz.de
Tel. 030 346 46 78-23

**HATJE
CANTZ**